



## **Protokoll der Jahreshauptversammlung** **vom 25. März 2009**

Versammlungsort: Vereinsheim des KGBV Nord-West,  
Edmund-Bungartz-Weg  
Beginn: 19.35 Uhr  
Ende: 21.21 Uhr  
Anwesende : 28 s. Anlage 1

### **Tagesordnung:**

- TOP 1. Begrüßung
- TOP 2. Gastreferat Peter Kaiser MdL, CDU: Der „Eiserne Rhein“ und seine Auswirkungen auf Krefeld.
- TOP 3. (Wiederholte) Abstimmung über Satzungsänderungen
- TOP 4. Vorstands- und Kassenbericht für das Vereinsjahr 2008
- TOP 5. Bericht der Kassenprüfer
- TOP 6. Entlastung des Vorstands
- TOP 7. Neuwahl eines/r Kassenprüfer/in
- TOP 8. Anfragen und Anregungen aus der Bürgerschaft

### **Zu TOP 1: Begrüßung**

Der Vorsitzende H.-W. Knoop eröffnete die JHV 2009 und begrüßte die Anwesenden, insbesondere MdL Herrn Peter Kaiser (CDU) und Herrn Pätzold (WZ) von der Presse.

Kritik am Zustand des Vereinsheims wurde sowohl von den Organisatoren der JHV als auch von den Anwesenden geübt. Die Tische, der Boden und die Theke seien schmutzig und klebrig gewesen und die Gasflaschen nicht gefüllt, so dass es unzumutbar kalt war. Der Vorsitzende H.-W. Knoop wird sich bei den zuständigen Vermietern des KGBV beschweren.

## Zu TOP 2: Gastreferat von Herrn Peter Kaiser zum Thema: „Eiserner Rhein“

Herr Kaiser schickte voran, dass sich wegen der Wirtschaftskrise, deren Ende und Auswirkungen noch nicht absehbar seien, der Ausbau der Güterverkehrsstrecke, genannt „Eiserner Rhein“, voraussichtlich verzögern werde. Diese Strecke, die von den ARA-Häfen (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) zu den Firmen am Niederrhein (Viersen, Krefeld, Duisburg, Neuss usw.) führt und auch die Häfen Duisburg, Krefeld und Neuss bedient, führt auf ihrer historischen Trasse durch Krefeld-Forstwald, Tackheide, Oppum, Linn und stellt, da der Güterverkehr hauptsächlich nachts abgewickelt wird, bereits jetzt eine Lärmbelästigung dar. Das führt immer wieder zu heftiger Ablehnung des Ausbaus dieser Strecke.

Herr Kaiser warnte davor, den Niederrhein vom internationalen Frachtverkehr abzukoppeln, und wies darauf hin, dass Frankreich und Spanien die Rolle einer Drehscheibe im Frachtverkehr gern übernehmen würden. Das Problem ist, dass die in den Häfen ankommenden Container dort aus Platz- und Kostengründen nicht gelagert werden können, sondern schnell ins Hinterland weitertransportiert werden müssen.

In der Vergangenheit wurden verschiedene Varianten einer neuen Trassenführung durchdacht, nämlich

- die Strecke entlang der A 40,
- die Strecke entlang der A 52.

Die Streckenführung entlang der A 40 über Kempen nach Duisburg kommt, da dies die teuerste Variante (4 Mrd.) ist, wohl nicht in Frage.

Angst machte Herr Kaiser den Grönländer Bürgern mit der Aussicht, dass diese Strecke bis Kempen gebaut würde, dann evtl. das Geld ausginge und in Kempen dann ein Anschluss an die mitten durchs Grönland führende Strecke Kleve-Krefeld erfolgen könnte. Also kann diese Trassenführung nicht im Sinn der Grönländer liegen.

Bei der Trassenführung entlang der A 52 (ebenfalls teuer) über MG nach Meerbusch wären Oppum / Linn stark betroffen, es wäre allerdings eine Entlastung für den Westen Krefelds. Allerdings würden friedliche Niederrhein-Städtchen wie Schwalmatal und eben auch Meerbusch (woher unser neuer NRW-Verkehrsminister kommt) stark betroffen.

Herr Kaiser ist der Meinung, dass

- die volle Belastung des „Eisernen Rheins“ sich durch die Rezession bis ca. 2020 verschiebt,
- aktiver und passiver Lärmschutz, für den die Stadt Krefeld 150 000 € bereitgestellt hat, an der Strecke durchgeführt werden muss.

Unter aktivem Lärmschutz sind Lärmschutzwände, eine Verbesserung der Trasse bzgl. Schotter, Schienen, Schwellen und der Einsatz moderner Schienenfahrzeuge mit „leiser“ Bereifung zu verstehen.

Unter passivem Lärmschutz sind der Einbau von Lärmschutzfenstern und -türen oder z. B. eine Reduzierung der Nachtfahrten zu verstehen. Herr Kaiser ist der Meinung, dass letztlich „die Wirtschaft“ und deren Bedürfnisse diese Frage entscheiden werden und dass wohl jede Stadt ihren Anteil an den Nachteilen der Güterverkehrsanbindung tragen muss. Der Vortrag mit anschließender Aussprache endete um 20.15 Uhr. Herr Kaiser trat in den BV Grönland ein und lud die Mitglieder des BV zu einem Besuch des Landtags nach Düsseldorf ein.

### **Zu TOP 3: Wiederholte Abstimmung über Satzungsänderungen**

Wegen Vorliegen eines Formfehlers bei der Einladung/ Tagesordnung musste die Abstimmung über die Satzungsänderungen in der Satzung des BV Grönland 1952 e.V., die bereits auf der JHV 2008 erfolgte, wiederholt werden.

Die Einladung zur JHV 2009 am 25.3.2009 erfolgte fristgerecht in der Grönlandzeitung. In der Einladung wurden in der Tagesordnung der Wortlaut der abzustimmenden Änderungsvorschläge schriftlich niedergelegt (s. Anlage). Die alte Satzung lag den Anwesenden ebenfalls vor. Die Satzungsänderungen zu den Punkten 2., 3., 4. und 6. der alten Satzung wurden einzeln und einstimmig mit jeweils 26 Ja-Stimmen der anwesenden BV-Mitglieder beschlossen.

### **Zu TOP 4: Vorstands- und Kassenbericht für 2008**

H.-W. Knoop hielt in bewährter Manier den Vorstandsbericht für das Jahr 2008, indem er noch einmal wichtige Ereignisse im Grönland und die Aktivitäten des Vorstands in den einzelnen Monaten beleuchtete (s. Anlage).

Der 1. Kassierer des BV Winfried Lange hielt anschließend den Kassenbericht für das Jahr 2008 und hob die „gesunde“ finanzielle Situation des Vereins hervor. Sowohl die Spenden für mit Jugendarbeit befasste Organisationen für Grönländer Kinder und Jugendliche als auch die Seniorenfahrt und das Großereignis St. Martin konnten auch finanziell befriedigend durchgeführt werden. (s. Anlage).

### **Zu TOP 5: Bericht der Kassenprüfer**

Der Bericht des Kassenprüfers Erich Peters ergab keine Beanstandungen bei der Kassenführung.

## **Zu TOP 6: Entlastung des Vorstands**

Bei der Entlastung des Vorstands wurde Antrag auf Gesamtentlastung gestellt. Der Vorstand wurde mit 18 Stimmen einstimmig entlastet. Die anwesenden 8 Vorstandsmitglieder enthielten sich der Stimme.

## **Zu TOP 7: Neuwahl eines/r Kassenprüfers/in**

Herr Erich Peters erklärte sich bereit, 2009 ein zweites Mal als Kassenprüfer zu fungieren.

Da die 2008 gewählte Kassenprüferin Gerda Vogel zwischenzeitlich nach Trier verzogen ist, musste ein neuer 2. Kassenprüfer gewählt werden. Vorgeschlagen wurde Herr Dirk Sieben, Gutenbergplatz 10.

Herr Sieben wurde einstimmig mit 25 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt. Herr Sieben nahm die Wahl an.

## **Zu TOP 8: Anfragen und Anregungen aus der Bürgerschaft**

Ein Anwesender sprach ein großes Lob für die zwei Mal jährlich erscheinende Grönlandzeitung aus, die über Ereignisse und Neuigkeiten im Grönland informiert. Gelobt wurde auch W. Lange, der die Anzeigen akkreditiert und damit die Kosten neutral hält. Auch werden Grönländer durch die Anzeigen auf Geschäfte / Betriebe im und ums Grönland aufmerksam.

Außerdem gab es noch Hinweise auf die Giskes-Lesung aus seinem Buch „Onroh“ am 2. April und die Biergarteneröffnung im Schrörshof am 21.5. (Vatertag) mit Musik.

Alle Termine und Ereignisse sind auf der Homepage des BV „www.bv-groenland.de“, die von Vorstandsmitglied Peter Thiel vorbildlich gepflegt wird, einzusehen.

Der Vorsitzende H.-W. Knoop dankte den Anwesenden für Ihr Kommen und ihr Aushalten bei eisiger Temperatur und schloss die Jahreshauptversammlung um 21.21 Uhr.

Protokollführerin: \_\_\_\_\_ gezeichnet \_\_\_\_\_

**Beate Brinkert-Rütten,  
stellv. Schriftführerin des BV Grönland e.V.**

Geprüft und bestätigt: gezeichnet

**Heinz-Werner Knoop,  
1. Vorsitzender des BV Grönland e.V.**

Anlagen:

Anwesenheitsliste (1),  
Vorstandsbericht (2),  
Kassenbericht (3),  
Grönlandzeitung Nr. 41 (4).